

25./vi. 1916

126

Zeitung.

1916
25. Juni**7-Uhr Ladenschluß für Berlin?****Ablehnende Stellungnahme der Geschäftsinhaber.**

In Stuttgart haben, wie wir dieser Tage mitteilten, 120 Ladengeschäfte nach gegenseitiger Verständigung den 7-Uhr-Ladenschluß eingeführt. Auch in Berlin sind derartige Bestrebungen im Gange, ohne bisher zu einem bestimmten Ergebnis geführt zu haben. Vor mehreren Wochen hat der kaufmännische Verband für weibliche Angestellte gemeinsam mit sieben anderen Angestellten-Verbänden Groß-Berlins eine Anfrage an hiesige Geschäftskreise gerichtet, wie sie sich zu einem früheren Ladenschluß stellen. In seinem Rundschreiben heißt es u. a.:

„Die Knappheit des Personals und die dadurch bedingte Überlastung von Geschäftsinhabern und Angestellten läßt eine Verkürzung der Arbeitszeit als dringend erwünscht erscheinen. Erfahrungsgemäß drängt sich die Hauptarbeit in wenige Stunden zusammen. Die dauernde Dienstbereitschaft, der Aufenthalt in geschlossenen Räumen bedingen jedoch auch in der stilleren Geschäftszeit Anspannung der körperlichen und geistigen Kräfte. Eine Verkürzung der Arbeitszeit würde allen Beteiligten den Aufenthalt in frischer Luft nach beendetem Tagewerk gestatten und Erholung ermöglichen. Auch das Familienleben würde gewinnen. Nicht hoch genug kann die Freizeit für alle Fragen der Jugendpflege eingeschätzt werden.“

Aus den hierauf eingegangenen Antworten seien die bemerkenswertesten hervorgehoben.

Der Verein Berliner Butterkaufleute schreibt: Unser Verein ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß gerade die frühere Schließung für die kaufmännischen Angestellten nicht Vorteil bringen würde. Gerade dadurch, daß die Lebensmittelgeschäfte abends bis 8 Uhr bzw. Sonnabends bis 9 Uhr, geöffnet halten, gebe sich den kaufmännischen Angestellten anderer Geschäftszweige, nachdem sie eine halbe Stunde zuvor erst deren Wirkungstreis verlassen konnten, die unerläßliche Gelegenheit, sich die notwendigen Lebensmittel für ihren Eigenbedarf noch zu beschaffen. Deshalb wäre es wirtschaftlich für die kaufmännischen Angestellten nachteilig, wenn der Ladenschluß der Lebensmittelbetriebe mit dem anderer Betriebe, die nicht mit Lebensmitteln handeln, zusammenfielen.

Der Verband deutscher Kaufleute der Delikatessenbranche weist darauf hin, daß seine Mitglieder durch Vorstandsbeschluß aufgefordert wurden, soweit sie das bisher noch nicht taten, während der Sommerzeit Sonntags ihre Geschäfte von 12 bis 2 Uhr geschlossen zu halten. „Zu einer Mitarbeit an der Einführung